

# Die Chroniken von Weinzierl

Ein Josephiner plant mit Unterstützung von Absolventenverband und Schule eine umfassende Chronik über Schloss Weinzierl und das Francisco Josephinum zu verfassen.

Erwähnt wurde der Ort bereits im frühen 11. Jahrhundert, 1030 als ein Hof zu „Vvinzurilun“ in einer Schenkung an das Kloster St. Emmeran in Regensburg. 1363 nannte sich ein Lehensträger erstmals nach seinem Adelssitz Weinzierl. Das heutige Schloss, das spätestens im Frühling 2011 wieder in neuem Glanz erstrahlen soll, geht im Kern auf die Erweiterung der mittelalterlichen Burg Ende des 16. Jahrhunderts zurück. Im 18. Jahrhundert wurde der vierflügelige Bau mit seinen Ecktürmen unter der Familie Fürnberg barockisiert. Diese, bis 1796 Schlossherren von Weinzierl, bot einst auch dem jungen Joseph Haydn Quartier. Zwischen 1755 und 1759 verbrachte er hier mehrere Sommer und komponierte viele Streichquartette. Ab 1796 in kaiserlichem Besitz, diente das Schloss bis 1883 auch als Sommersitz der Habsburger. Danach überließ es Kaiser Franz Joseph der Gemeinde Wien als Jugendasyl. 1934 wurde das in Mödling 1869 gegründete Francisco Josephinum nach Schloss Weinzierl verlegt. Mittlerweile ist dieses Österreichs älteste und größte landwirtschaftliche Lehranstalt.

So lautet in aller Kürze die Geschichte von Schloss Weinzierl, wie sie die meisten Josephiner wohl kennen. Rund um die Renovierung der Schlossanlage, die im kommenden Frühjahr abgeschlossen werden soll, wurde nun auch die Idee einer tiefer schürfenden Erhebung der Annalen des altherwürdigen Bauwerkes geboren: eine umfassende Chronik über Schloss Weinzierl. Das neue Buchprojekt wird vom Absolventenverband FJ wie auch von der Schule wohlwollend unterstützt. Ob sich die Erstellung allerdings bis zur Wiedereröffnung von Schloss Weinzierl im Mai 2011 ausgehen wird, werden die nächsten Wochen weisen.

Der Autor der Schlossgeschichte ist selbst ein Josephiner. Erwin Haselberger, MJ 1986 LW, ist freier Journalist und lebt in Säusenstein bei Ybbs/Donau. Er will die



Foto: NÖ. Landesbibliothek

Neues Buchprojekt: Die Geschichte von Schloss Weinzierl soll neu niedergeschrieben werden

Chronik über Schloss Weinzierl und das FJ schreiben und verweist auf seine Erfahrungen mit den dafür notwendigen, aufwendigen Recherche-Arbeiten. Seine Chronik über das ehemalige Zisterzienserkloster Säusenstein ist im März dieses Jahres erschienen. Nun will er die Geschichte und Geschichten rund um das Schloss Weinzierl heben und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Keine Festschrift ist sein Ziel, sondern eine historisch detaillierte, umfassende, bildreiche Nachschlagewerk rund um das Schloss und seine verschiedenen Besitzer. Natürlich soll in dem Werk auch dem Werden des FJ breiter Raum gewidmet werden.

Das Buchprojekt stellt eine große Herausforderung für Haselberger dar, weshalb er die Josephiner um Unterstützung bittet. Gesucht werden etwa alte Fotos (auch s/w) oder Dias über das Leben der Schüler am FJ, im Lehrbetrieb wie im Internat, in den vergangenen Jahrzehnten. Solche möchte der Autor, wenn sie ins Konzept passen, gerne in das Buch aufnehmen. Sämtliche Originale werden natürlich wieder retourniert.

Gesucht werden weiters wohlmeinende Sponsoren, die wie Haselberger und der Absolventenverband FJ an das Projekt glauben und mit einem großzügigen Geldbetrag unterstützen möchten (wie Anfang 2000 bei der vom Absolventenverband initiierten erfolgreichen Wiedererrichtung

der „Josephiner“-Orgel in der Schlosskapelle, Anm.). Ab 150,- € (auf ein Konto des Absolventenverbandes) werden alle Sponsoren am Ende namentlich als Unterstützer der Schlosschronik angeführt (und erhalten zudem natürlich jeder ein Buch aus der mit rund 1000 Stück angedachten Start-Auflage). Angedacht ist weiters, die Chronik künftig an besonders erfolgreiche Absolventen zu verteilen. In der Region Mostviertel soll sie über den Buchhandel verkauft sowie auch bei Veranstaltungen direkt an der Schule feilgeboten werden. Weitere Kaufanreize speziell für FJ-Absolventen sind geplant.

Haselberger hat bereits begonnen, die historischen Unterlagen am FJ wie auch in diversen Archiven der Region, in St. Pölten und Wien zu sichten. Direktor Alois Rosenberger hat dem Absolventenverband, der als Herausgeber der Chronik auftreten soll, die bestmögliche Unterstützung der Schule zugesichert. Auch in den Schulunterricht soll die Erstellung der Chronik einfließen. Eine endgültige Entscheidung des Absolventenverbandes über die Unterstützung der Chroniken von Schloss Weinzierl und des Josephinums wird der Vorstand in den kommenden Wochen fällen.

Kontakt Erwin Haselberger:  
e-Mail: e.haselberger@netzreport.com

BERNHARD WEBER

# 75 Jahre LFS Gießhübl

Ende Juni 2010 wurde an der LFS Gießhübl bei Amstetten das 75-Jahr-Jubiläum der Schule gefeiert. Der „Mostviertler Bildungshof“, wo auch besonderer Wert auf das Kurswesen gelegt und ein enger Kontakt zu den Bauern gepflegt wird, konnte sich als ein agrarisches Bildungszentrum in der Region bestens etablieren. Dafür mit verantwortlich: zahlreiche Josephiner, die seit Jahrzehnten einen Gutteil des Lehrers stellen. Auch die Leitung der Schule liegt seit langem in den Händen von Josephinern, nämlich einst der Kollegen Studienrat Ing. Leopold Daxbacher, MJ 1948 (Direktor von 1975 bis 1988) und Studienrat Ing. Leopold Berger, MJ 1962 (1988 bis 2002), oder aktuell Ing. Gerhard

Altrichter, MJ 1978-LW, er ist Direktor seit September 2003. Weitere Josephiner im Lehrerkörper sind derzeit Josef Zöchbauer, MJ 1970, Franz Handl, MJ 1972, Thomas Krenn, MJ 1987-LT, Reinhard Bierwipfel, MJ 1995, Thomas Tüchler, MJ 2009 und neu aber Herbst: Alexander Rogl, MJ 2004. 210 Schüler besuchen die dreijährige Schulform mit den beiden Fachrichtungen Landwirtschaft und Ökologische Hauswirtschaft, dazu 75 Landwirte die Abendschule für Erwachsene. Schwerpunkte der Ausbildung sind die Obstverarbeitung, die Schweinehaltung und soziale Dienste. Landwirtschaftliche Meister sowie Betriebs- und Dorfhelferinnen werden hier ebenso ausgebildet.

Gießhübl ist auch Sitz des MR Amstetten. Dessen Obmann: Ing. Franz Hörtl – ein Josephiner. Internet: [www.mostviertlerbildungshof.at](http://www.mostviertlerbildungshof.at)



Gießhübl-Direktor Gerhard Altrichter

## JOSEPHINER-PORTRÄT

### Hans (Dampf) im Boku-Dienst



Hans Mayrhofer

Er verdient zu Recht das Prädikat unermüdlich. Seit Juli leitet Hans Mayrhofer, MJ 1998 LW, das Büro des neuen Boku-Rektors Martin Gerzabek. Für diesen Job wird der 32-jährige Diplomingenieur der Agrarökonomik einmal mehr viel Ausdauer brauchen: die finanzielle Situation von Österreichs einziger Agraruni ist auch unter dem ersten Finanzminister mit Boku-Diplom, Josef Pröll, enorm angespannt. Enorm sind zudem die neuen Aufgaben hinsichtlich Energie, Klimaschutz oder Ernährungssicherheit, die auf Forschung & Lehre in den verschiedenen Instituten rund um die Wiener Türkenschanze zukommen, ist Mayrhofer überzeugt. All das will sorgfältig koordiniert werden.

Das nötige Rüstzeug dafür – Durchsetzungskraft, Beharrlichkeit, ein Quäntchen Leidenschaft und nicht zuletzt die Kunst, starke Netzwerke zu knüpfen – hat sich der Bauernsohn aus Tafarn bei Lichtenegg, Bezirk Wiener Neustadt, vor allem bei Johann Penz geholt. Penz, ebenfalls Josephiner, Langzeit-Direktor im NÖ. Bauernbund, 1. Landtagspräsident in Niederösterreich und meist im Hintergrund agierender, mächtiger Fädenzieher in der ÖVP (er feierte Mitte August seinen 60. Geburtstag) hat Mayrhofer im Juni 2004 als agrarpolitischen Referenten nach St. Pölten geholt. Der erwies sich als besonders ausdauernd. Mayrhofer blieb genau sechs Jahre (was vor ihm kaum einer in dieser Funktion geschafft haben soll), übte sich bei einer Nationalratswahl und je zwei Landtags- und Kammerwahlen in strategischer Kampagnenplanung, in Konferenz- und

Veranstaltungsorganisation, Mitgliederbetreuung, Interventionen und immer öfter der Bürokoordination. Ein kurzes, einmonatiges Intermezzo war 2006 der Assistenzeinsatz im

Büro der damaligen EU-Parlamentarierin Agnes Schierhuber in Brüssel. Aus Österreich hinaus gezogen hat es Hans schon früh. Bereits das Pflichtpraktikum am FJ absolvierte er in Norddeutschland. Vor seinem Präsenzdienst jobbte er fünf Monate auf einer Farm in Manitoba, Kanada. Sein Studium an der Boku führte ihn nach Frankreich und für ein halbes Jahr ans andere Ende der Welt nach Neuseeland, an die Lincoln University in Canterbury. Nebenher praktizierte er am Institut für Land-, Umwelt- und Energietechnik und bei einem Solarberater in Eisenstadt. Seine mit „Sehr gut“ bewertete Diplomarbeit hatte die „Hofnachfolge in Österreich“ zum Thema.

Seinem späteren Mentor Penz war der junge Hans (Dampf in allen Gassen) als engagierter Studentenvertreter in der Bauernbund-Akademikergruppe aufge-

fallen. Mayrhofer organisierte Diskussionen, Studienreisen und natürlich auch Feste. Das brachte, sehr zur Freude von Akademiker-Chef Penz, neue Mitglieder – und Mayrhofer seinen ersten Pendler-Job in St. Pölten. Denn auch am elterlichen Hof in der Buckligen Welt mit 80 Hektar Ackerland samt Putenmast pakt er nach wie vor immer wieder mit an.

Dass ihm selbst ganz hoch oben nicht die Luft ausgeht, hat der Sportler im Himalaya bewiesen. Mit Freunden hat er die Annapurna in Nepal umrundet und dabei den 6198 m hohen Pisang Peak bestiegen, 2008 den Vienna City Marathon geschafft. Leicht geschlaucht haben den begeisterten Skifahrer und Surfer nur die monatelangen Wahlkämpfe, gibt er offen zu. Belohnt hat er sich dafür mit einem Jagd-Trip nach Neuseeland (es muss wohl nicht extra betont werden, dass Hans auch Jäger ist) und im August mit Urlaub in Sri Lanka. Die Erfahrungen aus den direkten Kontakten zu manchmal auch erbosten Bauern möchte er dennoch nicht missen. Das anerkennende „Duzen“ mit seinem früheren Chef hat jedoch auch Mayrhofer in sechs Jahren nicht erreicht. Als überzeugter Josephiner („Mein engster Freundeskreis stammt aus dem FJ“) hat er sich trotzdem Lorbeeren verdient. Gemeinsam mit Peter Hiessberger hat er den Josephiner-Stammtisch in Wien wiederbelebt. Dort sollte man ihn künftig wieder häufiger treffen: das Stammtischlokal liegt nun direkt auf seinem täglichen Heimweg.

BERNHARD WEBER

# Herbsttreffen in Tulln mit Neuwahlen

Das heurige Josephiner-Herbsttreffen mit Generalversammlung und Neuwahlen des Vorstandes findet am 16. und 17. Oktober in Tulln statt. Mit ihrer Lage mitten in Niederösterreich sowie als Sitz zahlreicher (nicht nur) agrarisch bedeutender Institutionen und Firmen ist die Blumen- und Messestadt Tulln ein lohnendes Ziel.

Kollege Karl Friewald, Landesschulinspektor für die agrarischen Fachschulen in Niederösterreich und Vorstandsmitglied im Absolventenverband FJ, hat das Programm erarbeitet. In und um Tulln mit seinen knapp 15.000 Einwohnern ist die Josephiner-Dichte besonders hoch. Das Tullner Feld ist nicht nur ein heimisches Zentrum für Ackerbau und Viehzucht mit vielen, von Josephinern geführten Paradebetrieben, Tulln beherbergt bekanntlich auch die Zuckerfabrik der Agrana oder das Interuniversitäre Forschungsinstitut für Agrarbiotechnologie, kurz IFA. Neben der traditionellen Gartenbauschau findet auch Österreichs einzige Landtechnikausstellung Austro Agrar alle zwei Jahre am Tullner Messegelände statt. Der Absolventenverband FJ hofft, zu diesem Treffen plus GV – bei der auch der Vorstand des Absolventenverbandes neu gewählt wird – wieder zahlreiche Kollegen auch aus dem Umfeld des Veranstaltungsortes begrüßen zu können.

## Das Programm:

### Samstag, 16. Oktober 2010

Vormittag Anreise nach Tulln; 12 Uhr Eintreffen aller Teilnehmer in der Landwirtschaftlichen Fachschule Tulln, Frauentorgasse 72, 3430 Tulln, anschließend gemeinsamen Mittagessen. 13.30 bis 15 Uhr: Führung durch die LFS Tulln Landwirtschaftliche Fachschule Tulln durch Direktor Josef Meisl und Karl Friewald; 15.30 bis 17 Uhr Führung durch die unweit gelegene NÖ. Feuerwehrscheule, Langenlebarner Straße 106, 3430 Tulln. Seit 1950 in Tulln angesiedelt werden dort Niederösterreichs „Floriani-Jünger“ nach modernster Ausbildungsmethodik an bestem Gerät ausgebildet. Um 17.30 Uhr Beginn der Generalversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes im Vortragssaal der Feuerwehrscheule. Anschließend Zimmerbezug im Seminarhotel „Römerhof“, Hafenstr. 3, 3430 Tulln an der Donau, Tel. 02272/629 54, www.hotel-roemerhof.at. Der Absolventenverband FJ hat dort für das Treffen bis Mitte September ein Zimmerkontingent (je 20 Doppelzimmer im alten Haus und 20 DZ im neuen Hotel) reservieren lassen



Fotos: Archiv

Viele Wege führen nach Tulln – einer davon auch über die neue Rosen-Brücke

(DZ/ÜF je nach Kategorie 80 bis 112 €). Ab 19.30 Uhr Abendbuffet im Hotel und geselliger Ausklang.

### Sonntag 17. Oktober 2010

9.30 Uhr HI Messe in der Minoritenkirche. Der Gottesdienst wird zelebriert von Kaplan Prof. KR Ernst „Leo“ Güntschl aus Wieselburg, bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1996 Religionslehrer (laut eigenen Angaben mehr als 30.000 Religionsstunden) am FJ; 10.30 Uhr Stadtführung durch Tulln mit zwei Stadtführern. Um 12 Uhr Offizielles Ende des Josephinertreffens, auf Wunsch gemeinsames Mittagessen im Gasthaus „s'Pfandl“ am Hauptplatz Nr 25. Wer danach noch Zeit hat (und beim Herbsttreffen 2009 in Linz in Sachen Höhenluft auf den Geschmack gekommen ist), dem empfiehlt sich der Besuch der Gartenschau mit Besteigung des Baumhauses, das einen tollen Blick über die Stadt an der Donau bietet. Alle Teilnehmer werden gebeten, sich umgehend anzumelden: bei Frau Michaela Scheich (am besten per E-Mail:

michaela.scheich@josephinum.at); von 9. bis 17. September vormittags unter Tel. 07416/52437-127 gemäß Anmeldekupon an das Verbandsbüro/Teilnahmeformular faxen: 01/4065475-40). ACHTUNG! Anmeldeschluss ist Freitag 17. September 2010, 12 Uhr.

## Tagesordnung

der Generalversammlung des Verbandes ehemaliger Hörer am FJ am Sa., 16. Oktober 2010, 17.30 Uhr in der NÖ. Landes-Feuerwehrscheule Tulln, Langenlebarner Straße 106, 3430 Tulln.

1. Eröffnung und Begrüßung  
Gedenkminute für die Toten
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Obmannes
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Kassaprüfer
6. Antrag auf Entlastung des Vorstandes in der GV
7. Neuwahlen
8. Allfälliges

**Ja, ich / wir nehmen am Josephinertreffen in Tulln teil:**

Name: .....

Personen: .....

Bitte reservieren Sie für mich Römerhof  ..... Einzelzimmer  
 ..... Doppelzimmer

### Für alle Teilnehmer

Ich / wir nehmen teil:

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Mittagessen in der LFS Tulln      | <input type="checkbox"/> Sonntagsmesse                     |
| <input type="checkbox"/> Besichtigung der LFS/LAKO Tulln   | <input type="checkbox"/> Stadtführung                      |
| <input type="checkbox"/> Besichtigung der Feuerwehrscheule | <input type="checkbox"/> Mittagessen (So) im GH „s'Pfandl“ |
| <input type="checkbox"/> Generalversammlung mit Neuwahlen  |  |
| <input type="checkbox"/> Abendessen im Römerhof            |  |



# Matura am FJ

Heuer pünktlich zu Ferienbeginn am 2. Juli gingen auch die zwei anstrengende Wochen der mündlichen Reife- und Diplomprüfung am FJ zu Ende. 129 Maturantinnen und Maturanten legten Ende Juni ihre Matura ab. 15 haben diese mit ausgezeichnetem Erfolg, 19 mit gutem Erfolg bestanden. Von den Maturavorsitzenden, darunter der frühere FJ-Betriebswirt und nunmehrige Direktor der Höheren Gartenbauschule in Schönbrunn Gottfried Kellner, wurde das hohe Niveau der Ausbildung am Josephinum sowie die erbrachten Leistungen der frischgebackenen Absolventen extra betont. Die Maturafeier fand noch einmal im Schloss Wolfpassing statt. Davor wurden am Schulgelände natürlich wieder diverse Scherzaktionen gestartet, wie Gedenksteine gesetzt, Bäume gepflanzt und ein Salettl für erholungsbedürftige Lehrer aufgebaut. An die neuen Lebensmitteltechnologien erinnert ein signierter Käselaiab aus Holz, an die Techniker die Seitenverkleidung eines Traktors. Der Absolventenverband FJ gratuliert allen neuen Mitglieder ebenfalls recht herzlich!

Job gesucht?  
[www.josephiner.at](http://www.josephiner.at)

## Stammtische im Holunder

Im Gasthaus „Zum Holunderstrauch“ der Familie Müller in Wien 1, Schreyvogelgasse 3 (vis a vis der Hauptuni) findet traditionell der Wiener Stammtisch der Josephiner statt. Nach der Sommerpause findet der nächste Josephiner-Stammtisch wieder am 1. September statt, gefolgt von 6. Oktober, 3. November und 1. Dezember (jeweils am 1. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr, außer Ferien oder Feiertag). Etwa 25 bis 30 Absolventen sind fast jedes Mal mit dabei, jüngere wie ältere Semester. Kontakt: Peter Hießberger, Tel. 0664/4087737, [peter.hiessberger@gmx.at](mailto:peter.hiessberger@gmx.at) oder Christian Haider, Tel. 0664/3891330, [christiankarl.haider@gmx.at](mailto:christiankarl.haider@gmx.at)

### IMPRESSUM – JOSEPHINER NACHRICHTEN –

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, 1080 Wien, Lerchengasse 3–5. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Margaretenstr. 22/2/9, 1040 Wien, DI Georg Pernkopf, FJ Schloss Weinzierl, 3250 Wieselburg. Die Josephiner Nachrichten werden an alle Mitglieder des Verbandes kostenlos zugesandt und erscheinen vierteljährlich. Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6. P. b. b. 1080 Wien Verlagspostamt GZ 02Z031418 M Erscheinungsort Wien

P. b. b. 1080 Wien  
GZ 02Z031418 M  
Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt

## FJ-Stammtisch im Fliegerhorst

Einer der wohl ungewöhnlichsten FJ-Stammtische begann zu Sommerbeginn auf einer „Schulbank“: im Vortragssaal des Bundesheer-Fliegerhorstes Vogler in Horsching bei Linz. Major Gerhard Oberreiter stellte den Josephinern aus Oberösterreich, angeführt von Organisator Bauernbunddirektor Andreas Gaisbauer, diesen bedeutenden Garnisonsstandort vor. Horsching ist Österreichs meistfrequentierter Militärflughafen mit Fluggerät vom Hubschrauber bis zum Mannschafts- und Frachttransporter. Den verschiedenen Flugzeugen galt später direkt am Flugfeld auch das Hauptinteresse der Josephiner, darunter eine Lockheed C 130 Hercules. Mit 30 m Länge, 40 m Breite und 12 m Höhe und sehr tiefem Schwerpunkt gilt das militärische Frachtflugzeug zwar als „optisch behäbig“, dank vier Turbo-Propeller-Triebwerken kann es bis zu 80 Mann oder 20 t Fracht, meist Mannschaften mit Ausrüstung oder Hilfsgüter, gut



900 km/h schnell bis nach Afrika oder Nahost transportieren und dabei auf fast unmöglichen Flächen aufsetzen. Die Hercules, 2002 gebraucht erworben, aber noch für viele Jahre einsatzbereit, dienen vor allem der Versorgung von rund 1400 BH-Kräften im Auslandseinsatz – vom Tschad bis zum Golan oder am Balkan. Natürlich kam beim Stammtisch auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: aufgetischt wurde neben einigen Gläsern Bier auch Gulasch aus der Kanone.

## Unsere Toten

Am 26. Juli ist unser Kollege HR DI Gerhard Schreiber, MJ 1960, aus Wien-Penzing nach schwerem Leiden im 71. Lebensjahr gestorben. Er nahm trotz seiner Krankheit noch im Mai am 50-Jahr-Maturatreffen in Wieselburg teil. Schreiber war Beamter der NÖ. Landesregierung i. R. und auch Kommandeur mit Stern des päpstlichen Sankt Silvester-Ordens. Verstorben ist am 17. Juli Ing. Peter Joppich, MJ 1960, aus Wieselburg nach langer Krankheit im 72. Lebensjahr. Am 10. Juni bei einem Sportunfall tödlich verunglückt ist im 72. Lebensjahr unser Kollege Ing. Johann Pichler, MJ 1960, aus Gmunden. Der langjährige Bauernbundsekretär in Gmunden und Kirchdorf war in der Pension mit Begeisterung oft in den Bergen

unterwegs. Nach einer Tour in Rauris stürzte er mit seinem Mountainbike so unglücklich, dass für ihn jede Hilfe zu spät kam. Am 29. Mai im 68. Lebensjahr von uns gegangen ist Kollege Ing. Winfried Cordes, MJ 1963, in der Slowakei. Er war nach Schlaganfällen seit 18 Jahren an den Rollstuhl gefesselt und wurde in seiner neuen Heimat Nitra bestattet. Am 28. April 2010 ist Ing. Michael Hochgatterer, MJ 1964 LW, aus Ansfelden, bei einem Verkehrsunfall im 71. Lebensjahr tödlich verunglückt. Hochgatterer war Direktor i. R. der LFS Ritzlhof sowie leidenschaftlicher Jäger und Kapellmeister in seiner Heimatgemeinde. Am 8. März 2010 haben wir Ing. Wilhelm Friedmann, ebenfalls MJ 1964 LW, aus Gars am Kamp, im 67. Lebensjahr verloren. Friedmann war im Genossenschaftswesen tätig.